Hospitalité : das Gesetz der Gastfreundschaft : sieben Akte Biedermeier

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer illustrierte Filmwoche : der "Zappelnden Leinwand"**

Band (Jahr): **5 (1924)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-731859

Nutzungsbedingungen

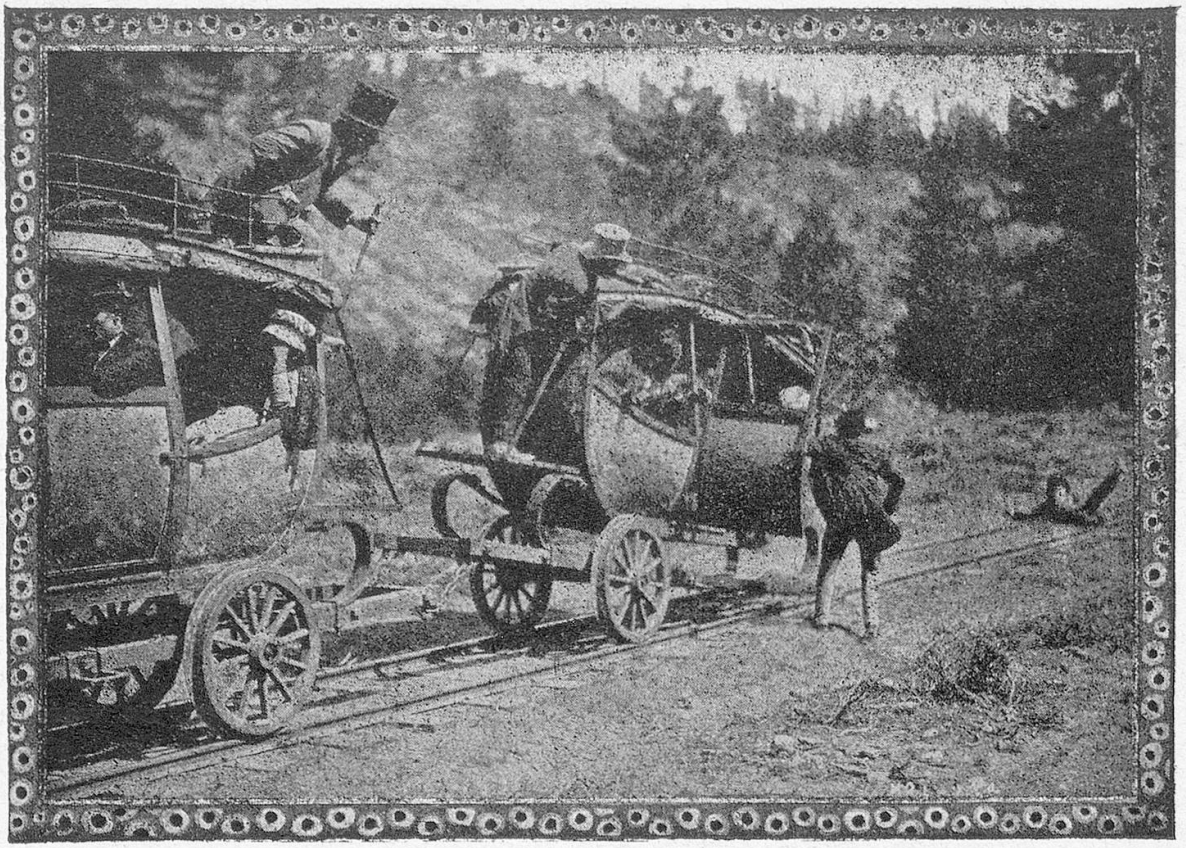
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



HOSPITALITÉ

Das Gesetz der Gastfreundschaft

Sieben Akte Biedermeier

Buster Keaton, dem wir bis jetzt nur in einigen kleineren Grotesken begegnet sind, vielleicht mehr bekannt unter dem Namen « Frigo », hat sich nun der Produktion von Grossfilms gewidmet. Während sich « Sherlock Holmes jr. » und « Die drei Zeitalter » in Vorbereitung befinden, wird sein erster Mehrakter, «Hospitalité » (« Das Gesetz der Gastfreundschaft ») in den nächsten Tagen zur schweizerischen Erstaufführung gelangen. Der Film ist eine herrliche Persiflage auf falsche Ehrbegriffe, Spiessbürgerlichkeit und Bürokratie. Schilda- in Amerika, Schwabenstreiche im Staate New-York. Das Kühnste an diesem Film ist — ausser der eigenartigen Komik Buster Keaton (ich bitte Sie : der Mann lächelt im ganzen Film nicht einmal!) — die groteske Schilderung der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts, der amerikanischen Biedermeierzeit. Wir sehen die auf das genaueste nachkonstruirte Kopie der ersten amerikanischen Lokomotive, der « Rockett », die technisch noch etwas rückständige erste Eisenbahn mit ihren Vor- und Nachteilen (man kann dabei das « teilen » wörtlich nehmen, warum, das sehen Sie ja dann im Film !) und das erste Fahrrad, das sich allerdings kaum für ein Rennen geeignet hätte.

Die Handlung selbst ist eine höchst einfache, mit Sensationen reich gewürzt Ein junger Niagarafall spielt dabei eine nicht geringe Rolle und versetzt in eine (das können Sie meinetwegen auch wieder wörtlich nehmen !) feucht-fröhliche Stimmung.

Wir werden in unserer nächsten Nummer noch ausführlicher auf dieses Bild zurückkommen.